angebracht war, ist abgerostet, und es ragen daher die beiden elektrischen Drähte getrennt aus dem Mauerwerk hervor. Sobald diese nun aneinander gedrückt werden, was früher durch den Druck auf den Knopf geschah, so wird der elektrische Strom geschlossen und es klingelt im Hause. Dieser Tage nun wurde der Küster und seine Familie morgens in aller Frühe durch Klingeln, welches sich nach kurzen Pausen immer wiederholte, aus ihrer Ruhe geweckt, aber man gewahrte an der Eingangsthür Niemanden, dennoch wurde das Glockensignal gegeben. Man untersuchte die Leitung im Innern und auch hier fand man nichts, was möglicherweise die Ursache der Allarmierung hätte sein können. Nach der Dämmerungsstunde ging dann der Küster hinunter, um die Drähte außerhalb der Eingangsthür zu prüfen, weil die Glockenleitung noch immer in Bewegung war. Hier entdeckte er den Störefried in der Gestalt einer großen Spinne, welche mit einem Bein auf dem einen, mit dem andern auf dem andern Draht sitzend, durch Zusammenkauern die Drähte verband, so daß es klingelte. Wenn die Spinne einen kleinen elektrischen Schlag verspürte, hob sie immer ein Bein auf, wodurch die Glocke ruhte, weil die Drähte dann getrennt waren. Der Küster entfernte das Tier und von dem Augenblick an war Ruhe im Hause.

* **Görlitz.** Die Witwe des früheren Redakteurs der „Niederschlesischen Zeitung" hierselbst, Lina Breitkopf, geb. Augustin, die vorigen Montag gestorben ist, hat die Stadt Görlitz zur Erbin des größten Teils ihres Vermögens eingesetzt. Die Erbschaft soll sich, wie man spricht, auf etwa 800 000 M. belaufen.

* **Ein sonderbares Duell** fand dieser Tage im Szent-Tamaser Walde bei Arad statt. Der Wirtschaftsbeamte G. S. wollte auf einer Reise einer Matrone beim Aussteigen behilflich sein und stellte indessen seine Reisetasche auf dem Perron nieder. Da eilte der Reserveleutenant J. Sch. vorbei und stolperte über die Tasche. Sehr erbost, schlug er gewaltigen Lärm und das Resultat war, daß ihm der Wirtschaftsbeamte eine Ohrfeige applizierte. Ein Duell war unvermeidlich. Die Sekundanten stipulierten einen einmaligen Kugelwechsel. Am Tage des Duells fuhr G. S. mit seiner Frau nach Arad, stieg in einem Restaurant ab und that sich, bis die Stunde des Duells herannahte, gütlich. Dann entfernte er sich unter dem Vorwande, noch Einiges erledigen zu müssen. Er fuhr mit seinen Sekundanten in den Szent-Tamaser Wald, wo J. Sch. schon wartete. Dieser schoß zuerst, aber ohne zu treffen. Dann hob der Wirtschaftsbeamte seine Pistole und zielte ziemlich lange. Der Gegner schien sich dabei durchaus nicht wohl zu fühlen, da G. S. als einer der ausgezeichnetsten Schützen bekannt ist. Nachdem der Wirtschaftsbeamte an dem Scherze genug hatte, warf er die Pistole zu Boden mit den Worten: „Das Jagdgesetz erlaubt es wohl, aber ich schieße nicht auf Wildschweine." Damit war das Duell wohl beendet, doch wird die Angelegenheit wahrscheinlich noch eine Fortsetzung haben.

* **Des Zauberers Rache.** Ein Ungar, der der Vorstellung eines amerikanischen Zauberkünstlers beigewohnt hatte, sprach nach deren Beendigung im Café laut und heftig gegen den Künstler und meinte, die ungarischen Zauberkünstler seien viel bedeutender. Der Amerikaner, der zufällig zugegen war, verständigte sich schnell mit dem Kellner, trat dann zu dem Ungarn und sagte: „Ich bin der Zauberer, von dem Sie eben sprachen. Sie halten mich für unbedeutender, als die ungarischen Taschenspieler, weil ich weniger durch die Hand, als durch Benutzung der wunderbaren Kräfte der Natur zu wirken versuche. Aber ich kann, wenn ich will, viel größere Tricks ausführen, als einer der jetzt lebenden Kollegen, ich kann das Unmögliche wahr machen. So z. B. werde ich Ihnen sogleich, ohne alle Vorbereitung, eine Ohrfeige geben, und der hinter Ihnen sitzende Kellner soll vor Schmerz laut aufschreien, während Sie selbst nichts davon empfinden!" — „Das wollen wir sehen!" erwiderte der erstaunte Ungar. Als er und der Kellner sich vorschriftsmäßig plaziert hatten, machte der Amerikaner die Umstehenden noch einmal darauf aufmerksam, daß er durchaus nicht vorbereitet sei, und versetzte hierauf dem Ungarn eine derbe Ohrfeige. Sogleich sprang der Kellner hinter ihm auf, hielt sich die Backe und schrie laut vor Schmerz. Der Ungar aber sprang ebenfalls sogleich auf und rief freudigen Tones der Gesellschaft zu: „Hob' ich gleich g'sagt, daß Zauberer nix versteht! Hob ich Ohrfeig'n auch g'spürt!"

* **Eine vorhomerische Stadt** soll unlängst an einer der Sporaden an der kleinasiatischen Küste entdeckt worden sein, sie liege im nordwestlichen Teile der Insel bei Emporio und heiße „Kastri". Da, wo der schroff abstürzende Grat über Emporio eine Pyramide bildet, von der nach Westen und Osten je ein gleich hoher und gleich langer Flügel ausgeht, befindet sich in der Falte zwischen der Pyramide und dem östlichen Flügel über einem der Vorberge, in etwa 220 Meter Höhe über dem Meere, eine verhältnismäßig recht wohlerhaltene Burg aus vorhomerischer Zeit, die in die riesige Felsenspalte so hineingebaut und ihr an Farbe so ähnlich sei, daß das Auge Mühe habe, sie von der Niederung aus zu erkennen. Es ist das oben genannte „Kastri". Weiter befindet sich im Dorfe, in der Gegend Kastella, sehr beachtenswerte Mauerreste einer Akropolis, die noch etwas älter als die Burg von Emporio sein soll und bei der Kapelle zum Erzengel Michael ein sehr umfangreiches Fundament von schönster Arbeit in Form eines Halbkreises von 60 Meter Umfang, das einem alten Tempel angehören soll.

* **Wie man 200 Jahre alt wird.** In der „North American Review" gibt ein Mr. William Kinnear ein Rezept an, durch dessen Befolgung jeder Mensch von gesundem Körperbau 200 Jahre alt werden könne. Wie alle großen Erfindungen ist auch diese sehr einfach: man esse stark gesalzene Nahrung, genieße viel Früchte, insonderheit saftige, ungekochte Aepfel und trinke täglich zwei bis drei große Gläser voll destillierten Wassers, versetzt mit 10—15 Tropfen verdünnter Phosphorsäure. Wenn man dies befolgt und nicht aus Unvorsichtigkeit eher stirbt, wird man sicher 200 Jahre alt:

* **Schwerer Unglücksfall.** Aus Charleroi 15. August, schreibt man der „Köln. Ztg.": In dem nahen Dorfe Villers-Perwin war vorgestern der Spengler Tache, Wittwer und Vater von sechs Kindern, auf einem Pachthofe mit Ausbesserung einer Pumpe beschäftigt. Da das Saugrohr verstopft schien, stieg er auf eine Leiter in den die Pumpe speisenden Brunnen. Aber kaum war er unter der Oberfläche verschwunden, als er, von giftigen Gasen betäubt, von der Leiter herabstürzte. Ein 33jähriger Greis, der Oheim des Pächters, wollte Tache Hilfe bringen, aber auch er verschwand in der Tiefe. Ebenso ein Hufschmied, der als Dritter die Leiter hinabstieg. Zwei weitere Nachbarn des Pächters konnten nur mit Gewalt davon abgehalten werden, eine Rettung der drei Verunglückten zu versuchen. Erst nach vielen Anstrengungen gelang es, die Leichen der letzteren zu bergen.

* **Bürgerstolz und Bürgernutzen.** In einem hochgelegenen Dörflein des St. Gallischen Oberlandes traf letzthin ein hoffnungsvoller Bürgerknabe auf einen anderen, der nicht Bürger war und auf der Straße Mist sammelte. „Was machst du da", fuhr er denselben an, „weist du ned, daß nur d'Bürger Roßmest sammle dürfend?" — „I ha di nüd derno z'froge", entgegnete der zweite, „weisch, es sind au ned alle Roß Bürger, wo de Mest hent falla lo!"

## Handel- Gewerbe & Landwirtschaft.

— Die Frist für die **Einlösung der österreichischen Vereinsthaler** ist neuerdings bis zum 1. April 1894 verlängert worden.

**Budapest**, 19. Aug. Amtlicher Saatenstand am 15. August: Die Niederschläge der letzten Wochen verursachen sowohl qualitativ als quantitativ bedeutenderen Schaden. Das zu erwartende Weizenresultat beträgt 36 Millionen Meterzentner, das Roggenresultat 11½ Millionen, das Gerstenresultat 12 Millionen, das Haferresultat 9⁵/₁₀ bis 9⁷/₁₀ Millionen, Mais im allgemeinen zufriedenstellend.

**Stuttgart**, 19. August. Kartoffelmarkt Zufuhr 300 Ztr. Preis pr. Ztr. 3 Mk. bis 3 Mk. 50 Pfg. — Krautmarkt. Zufuhr 1800 Stück Preis 20 bis 25 M. per 100 Stück. — Mostobstmarkt. Wilhelmsplatz. Zufuhr 500 Ztr. Fallobst. Preis per Zentner 2 Mk. 20 Pfg. bis 2 Mk. 50 Pfg.

## Gestorben:

In Stuttgart: Fritz Osiander. Katharine Herr. Sidonie Weger. Luise Pfennig, Witwe. Woldemar Belser. — H. Kayser, Kaufmann, Ellwangen. Eberhardt Steeger, Aalen. Winter, Pfarrers Witwe, Waiblingen. G. Reinöhl, Schullehrer, Illingen. G. Mebus, Bierbrauer, Escherthal. Ernst Schönlin, Premierlieutenant, Ludwigsburg. Adolf Baron, Göppingen. Theresia Kuhn, Gollenhofen.

**Mutmaßliches Wetter** am Dienstag, 22. August.
(Nachdruck verboten).

Für einen gründlichen Witterungsumschlag ist noch immer keine Aussicht gegeben, doch dauert in Süddeutschland die Gewitterneigung noch fort, und wird auch am Dienstag und Mittwoch zu sporadischen Entladungen führen, welche jedoch keine nennenswerte Abkühlung bringen.

## Neueste Nachrichten.

**Lübeck**, 21. August. Der Dom zu Ratzeburg, die älteste und größte Kirche Lauenburgs ist durch einen Blitzschlag in Brand gesetzt worden. Die Thüren und der Dachstuhl sind niedergebrannt, die Glocken herabgestürzt. Das Innere der Kirche mit vielen Kunstschätzen und Altertümern ist erhalten.

**Wien**, 21. August. Eine Versammlung von 30 000—40 000 Arbeiter unter freiem Himmel nahm eine Resolution zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts an. Ein Zwischenfall kam nicht vor.

**Paris**, 20. August. Die heutigen Deputiertenwahlen sind bisher ruhig und ohne Zwischenfall verlaufen. In Cochinchina ist der bisherige Vertreter wiedergewählt.

— Dem „Temps" zufolge hätte die Untersuchung über die Vorgänge in Aigues-Mortes unwiderleglich ergeben, daß die Franzosen zuerst von den Italienern angegriffen wurden.

## Er ist der Erbe!

Erzählung von **L. Haidheim.**
(Fortsetzung.)

Auf einer der kleinen Inseln unseres Nordseestrandes fand sich fast jeden Tag um die Stunde des Sonnenunterganges der größte Teil der Badegesellschaft auf dem schmalen Sandstreifen ein, der zwischen den Dünen und dem Meer liegt und zum Teil von jeder Flut überspült wird.

Je nach dem Wasserstande stellte man die Strandkörbe näher oder weiter von den schützenden Dünen auf, die keinen Windhauch aus Nord und Ost den Zugang gestatteten.

Auch heute saßen zahlreiche Gruppen lachend und plaudernd in den bequemen Körben; andere spielten Krockett oder gingen spazieren, bauten mit den Kindern um die Wette aus dem feuchten Meeressande Burgen mit Wällen und Gräben oder vergnügten sich damit, die Kour zu machen oder zu empfangen.

Eine der Krockettpartien beendete eben ihr Spiel. Erhitzt und aufgeregt hatten die Gegner sich um den Sieg gestritten, nun war er entschieden gewonnen und die junge Siegerin, die dazu nach allgemeiner Erklärung das meiste beigetragen, stand lächelnd und rosig inmitten des kleinen Kreises von Gefährtinnen und Herren.

Es war Hedwig v. Ihlefleth, hübscher und strahlender als je zuvor. Die Seeluft, die ganz ungewohnte Anregung thaten ihr sichtlich sehr gut, und war sie auch von allen jungen Damen die einfachst gekleidete, so hielt man sie doch, wenn auch nicht für die schönste, so doch für die liebenswürdigste und anziehendste, und zeigte ihr dies auf alle Weise.

Freilich — die unvermeidliche Frage der jungen Männer untereinander: Hat sie Geld? war endgültig mit einem entschiedenen Nein! beantwortet worden und resigniertes Achselzucken meist die Erwiderung darauf gewesen. Aber das hinderte am Ende nicht, sich mit ihr zu beschäftigen; natürlich achtete man wohl darauf, sich nicht allzu weit dabei vorzuwagen.

Sie ahnte gar nicht, was man in dieser Richtung sprach und dachte, und eben ihre Harmlosigkeit bildete einen ihrer größten Reize. Vergnügt und immer bereit, auf ihre Weise sich an den Unternehmungen der Jugend zu beteiligen, ging sie zwischen den vielen neuen Bekannten umher, und wie man nach und nach bei solchem täglichen Verkehr die Eigentümlichkeiten seines Umganges kennen lernt, so hatten die jungen Mädchen bald herausgefunden, daß Hedwig v. Ihlefleth zuweilen — gerade wenn es am lustigsten herging, seufzte. Man fragte, neckte, man wollte eine heimliche Liebe entdeckt haben, die Herren erfuhren davon, das Seufzen wurde scherzend nachgeahmt und Hedwig hütete sich von jetzt an sehr, wurde aber glühendrot, wenn man sie doch auf einer solchen Herzerleichterung ertappte.

„Das Dampfschiff!" hieß es plötzlich in dem kleinen Kreise.

„Das Dampfschiff! Wir gehen nach der Landungsbrücke!"

Man warf die Krocketthämmer schnell in den dazu bestimmten Korb, den der Fischerjunge dann beiseite brachte, und lustig wandten sich die jungen Leute dem Hafen zu.

Auch andere interessieren sich für die Ankunft des Dampfers.

Das Strandleben auf dieser einsamen Insel machte die in jeder Woche zweimal erfolgende Ankunft des Bootes zu einem Ereignis. Man holte sich seine Briefe, seine Zeitungen, man sah die neuen Ankömmlinge.

Hedwig, das wußte man, hatte noch nie dieses Schauspiel versäumt. Ihre Blicke flogen stets interessant über die Passagiere hin, auch heute wieder, aber der, den sie heimlich erwartete, war nicht darunter — wieder nicht! — Doch in der allgemeinen Unruhe blieb sie bis jetzt unbeachtet.

Hatte Fritz doch damals auf der Füllenwiese, als sie von der bevorstehenden Reise ins Seebad sprach, mit einem leuchtenden bittenden Blick gefragt: „Meinen Sie nicht, Fräulein Hedwig, daß mir die Kur dort auch sehr wohl thun würde?"

Und als sie errötend schwieg und dann lachend sagte: „Sie sind ja baumstark und gesund wie ein Fisch im Wasser!" da versicherte er lebhaft, das komme nur davon, daß er jeden Herbst in England an der Küste gewesen, und Gewohnheit sei eine gefährliche Macht, er müsse gewiß auch dies Jahr etwas der Art für sich thun.

Weiter hatten sie das gefährliche Thema nicht verfolgt, aber warum kam er denn nun nicht?

Hedwig dachte wohl daran, daß der Tod Harterotts gewiß mancherlei Arbeit für Lorrach gebracht haben würde; sie hatte sich darum diese ersten drei Wochen auch darein gegeben, daß das Dampfboot ihn niemals brachte — aber jetzt?

Und — „Bettina!" hieß der andere Gedanke.

„Bettina!" Sie war ein schönes, liebenswürdiges Mädchen, sie sang so wundervoll und er hörte sie so gern singen.

Heute, als wieder einer der Passagiere nach dem andern an den neugierig blickenden Badegästen vorüber ans Land schritt und er wieder nicht darunter war, heute krampfte sich zum ersten Male ihr Herz angstvoll zusammen.

„Er denkt wohl gar nicht mehr an dich!"

Und unbewußt seufzte sie.

Ein Lachen ihrer Freundinnen, ein allgemeines Echo von Seufzern in ihrem Kreise folgte, und dann ging das Necken an.

Jetzt war es klar! Hedwig erwartete den Gegenstand ihrer Seufzer! Wer ist es! Wie sieht er aus? Trägt er einen Bart? Uniform?

(Forts. folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.




# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 130** Donnerstag den 24. August 1893. **62. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.


## Amtliche Bekanntmachungen.
## Die Ortsbehörden

werden veranlaßt, anläßlich der gemäß § 3 ff. der Minist.-Verf. v. 18. Juni 1891 im Monat September stattfindenden Prüfung der Listen über die fingierten Steuerkapitale sowohl bei den bereits aufgenommenen als bei den neu aufzunehmenden Nebenbetrieben bezw. Betriebsteilen stets das Grundsteuerkataster der einzelnen Betriebsunternehmer pro 1893 anzugeben.

Die Listen über die fingierten Steuerkapitale befinden sich bereits in Händen der Ortsbehörden.

Backnang, den 21. August 1893.

K. Oberamt. Frommeld, stv. Amtm.

K. Amtsgericht Backnang.

## Oeffentliche Ladung.

Der 23 Jahre alte ledige Kaufmann Philipp Karl Seeger, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend (in Amerika), zuletzt in Murrhardt OA. Backnang,

wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist, ohne daß sein bis 22. Mai 1893 gehender Urlaub verlängert worden wäre, ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Zr. 3 des Strafgesetzbuchs. —

Derselbe wird auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts hier auf

**Samstag den 30. September 1893, vormittags 9 Uhr,**

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Backnang den 18. Aug. 1893.

Amtsgerichtsschreiber Romberg.

Revier Reichenberg.

## Obst-Verkauf.

**Freitag den 25. August**, nachmittags 4 Uhr, werden auf dem Eschelhof ca. **470 Simri** Aepfel und Birnen sowie **4 Simri** Zwetschgen losweise verkauft. Zusammenkunft bei der Forstwächterwohnung.

**Fornsbach, Gerichtsbezirks Backnang.**

## Verkauf eines Wirtschaftsanwesens.

Aus der Konkursmasse des Michael Schübele, Lammwirts in Fornsbach, bringe ich am

**Montag den 28. August 1893, nachmittags 3 Uhr,**

auf dem Rathause in Fornsbach im zweiten und letzten Aufstreiche zum Verkaufe

Gebäude Nr. 23.
2 a 18 qm Ein dreistockiges Wohnhaus, die **Schildwirtschaft zum goldenen Lamm mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit**, mit steinernem Stock, gewölbtem Keller, Rindvieh- und Schweine-Ställen, sowie Scheuer unter Einem Dach.
1 a 99 qm Hofraum dabei.
4 a 17 qm an der Hauptstraße nach Gaildorf.
01 qm die Hälfte an dem Brunnen vor Gebäude Nr. 22.
9 a 29 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten
23 a 46 qm Acker.
105 a 47 qm Wiesen.

Angeschlagen zu 9000 M. Angekauft zu 7800 M.

Das Anwesen dürfte sich besonders für einen Metzger eignen, da ein solcher im Orte fehlt.

Angeld: ⅓tel des Kaufspreises.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß das Ergebnis dieses Verkaufs **im Voraus genehmigt ist.**

Murrhardt, 18. Aug. 1893.

Konkursverwalter: Amtsnotar Gaupp.

**Fornsbach, Gerichtsbezirks Backnang.**

## Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Lammwirts Schübele in Fornsbach kommt **am Dienstag den 29. Aug. d. J., von vormitt. 9 Uhr ab,** in der ꝛc. Schübele'schen Wohnung die vorhandene Fahrnis, worunter

einige Bücher, 4 vollständige Betten, 1 Glasschrank, 1 Sofa, Stühle, 1 Regulatoruhr, Porträts, Spiegel, Lampen, 1 Hirschgeweih mit Kopf (Zehnender), 1 Leiterwagen, 1 Güllenfaß, 411 Stück Zigarren, 130 Stück **neue Faßdauben**, ca. 40 Liter Rotwein, 5 Fässer im Gehalte von 270—700 Liter, 2 Gänse, 5 Enten, 8 Hühner und 1 Hahn;

ferner die **Wirtschaftseinrichtung** als 4 Tafeln, 15 Stühle, 2 Kanapee, 1 kupferner Schwenkkessel, Gläser und Flaschen,

im öffentlichen Aufstreiche zum Verkaufe.

Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß die Wirtschaftseinrichtung um 11 Uhr verkauft wird.

Murrhardt, 19. August 1893.

Konkursverwalter: Amtsnotar Gaupp.

**Backnang.**

**Die Stelle einer**

## Leichenfrau

ist sofort zu besetzen. Bewerbungsfrist 8 Tage.

Den 22. August 1893.

Gemeinschaftl. Amt.

**Backnang.**

## Vieh-Aufkauf.

Die Armeeverwaltung beabsichtigt am

**Montag den 11. und Dienstag den 12. Sept. d. J., je von morgens 7 Uhr an,**

auf dem **hiesigen Viehmarktplatz Vieh** gegen Barzahlung anzukaufen. Berücksichtigt werden nur Viehbesitzer vom Oberamt. Zwischenhandel ist ausgeschlossen. Aus dem hiesigen Oberamtsbezirk werden zugelassen: **50—60 Stück Ochsen**, nicht über 7 Jahre alt und **junge Kühe, 5—10 St. Hämmel.**

Bis **4. September** wolle hieher angezeigt werden, wer Vieh auf diesen Markt bringen will.

Den 22. August 1893.

Stadtschultheißenamt.

**Backnang.**

## Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Backnang durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlußsatz, Art. 79 Abs. 1 und Art. 61, Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

**vom 30. August bis 19. Septbr. 1893**

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Stadtschultheißenamtszimmer) aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlags (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu. Gesetz Art. 79 Abs. 2.

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Katasterkommission zu richten und längstens bis zum **22. Septbr. 1893** bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3.)

Den 22. August 1893.

Stadtschultheißenamt.

**Backnang.**

## Der Fruchtboden auf dem Rathaus

ist sofort auf kürzere oder längere Zeit zu vergeben.

Offerte wollen bis **30. August d. J., vormittags 11 Uhr**, eingereicht werden.

Den 22. August 1893.

Stadtpflege.

**Althütte.**

## Oeffentliche Bekanntmachung,

**betr. die Erhebung eines örtlichen Zuschlags zur Liegenschaftsaccise.**

In Vollzug des Gesetzes vom 14. April d. J., betreffend die Erhebung eines örtlichen Zuschlags zur Liegenschaftsaccise haben die bürgerlichen Kollegien von hier am 27. Mai d. J. beschlossen, vom 1. Septbr. d. J. an bis 31. März 1897 einen Zuschlag zur Liegenschaftsaccise im Betrage von 40 Pf. von je 100 M. des der staatlichen Accise unterliegenden Kaufpreises oder des Wertes des derselben vertretenden Gegenleistungen zu erheben.

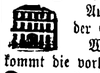
Nachdem nun diesem Beschluß laut hohem Dekret der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 9. August d. J. Ziff. Nr. 12028 die Genehmigung erteilt wurde, so wird dies hiemit gemäß des Ministerial-Erlasses vom 28. April d. J. Ziff. 6, Amtsblatt S. 107, zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Althütte den 19. Aug. 1893.

Namens der bürgerl. Kollegien: Vorstand: Schindler.

Jux, Gerichtsbezirks Backnang.

## Letzter Liegenschaftsverkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Flemming, Webers Witwe in Jux, kommt die vorhandene Liegenschaft am

**Donnerstag, 31. Aug. 1893, vormittags 9½ Uhr,**

auf dem Rathause in **Jux** im **letzten** Aufstreiche zum Verkaufe und zwar:

1 a 09 qm Wohnhaus und Hofraum in der Brudgasse, angeschlagen zu 300 M. angekauft zu 50 M.

10 a 02 qm Baumwiese bei der Scheuer Nr. 26, angeschlagen zu 250 M. angekauft zu 260 M.

7 a 53 qm teilweise mit Bäumen besetzter Acker in der Klinge, angeschlagen zu 60 M. angekauft zu 20 M.

20 a 70 qm Baumacker im untern Sommerberg, angeschlagen zu 180 M. angekauft zu 120 M.

16 a 03 qm Wiese im obern Gewänd, angeschlagen zu 80 M. angekauft zu 65 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß das Ergebnis dieses Verkaufs **im Voraus genehmigt** ist.

Murrhardt den 22. Aug. 1893.

K. Amtsnotariat. Gaupp.

Backnang.

## Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 24. August** (Bartholomäusfeiertag) stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte in den Gasthof **z. Post** freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Leonhard Blind.
Die Braut:
Pauline Kübler.

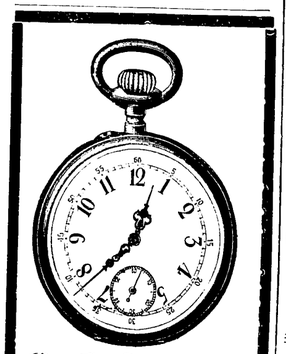
Steinbach.

## Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 24. August** (Bartholomäusfeiertag) stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus **z. Krone** freundlichst ein

Der Bräutigam:
Gottlieb Maier.
Die Braut:
Rosine Wahl v. Mittelschönthal.

**Essig- & Senf-Fabrik**
**G. Schmiedel in Cannstatt**
empfiehlt speziell präparierten
**Einmach-Essig,**
**das Liter zu 30 Pf.**
Qualität für englische mixed pickles **ohne vorheriges Kochen** verwendbarn Früchte **nur kalt zu übergießen**, von **unerreichter Conservierungskraft, hochfeinem Aroma** und **köstlichem Wohlgeschmack**, gleich **vorzüglich** für **Salat** und **Saucen**.
**Gelb Tafel-Senf**, pikant, magenstärkend, verdauungsbeförderend.
In **Backnang** zu haben bei
**Rudolf Hauk.**



**Große Auswahl.**
Nur gute Qualitäten
**Reelle Garantie** bei
**Adolf Stroh**
vorm. H. Käß.

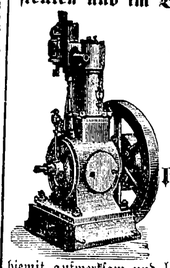
SUPPEN MAGGI WÜRZE

## Bestellungen auf den Murrthal-Boten
## für den Monat September

**mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund"** nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

## Gewerbe-Ausstellung Cannstatt.

**Wir machen auf unsere in dieser Ausstellung aufgestellten und im Betrieb befindlichen**



## DAIMLER-MOTOREN

als **einfachste, bequemste** und **sicherste Kraftmaschine** für **gewerbliche und landwirtschaftliche** Betriebe aller Art
hiemit aufmerksam und laden zu deren Besichtigung höflichst ein.
Daimler-Motoren-Gesellschaft Cannstatt.
**Vertreter in Backnang:**
**Robert Wilhelm,** Mechaniker.

## Ausverkauf
von
**Gold- & Silberwaren, Messerwaren**
wegen Aufgabe eines Artikels zu ganz billigen Preisen.
**Fr. Bolz,** Silberarbeiter.

## Beachtenswert
für jeden Raucher, Wiet und Händler ist das reichhaltige
**Cigarren-Lager**
in der Preislage von M. 2. 20 bis M. 9. 20 per 100 Stück
bei **Paul Henninger.**

**Dir. Dr. Schneider**
**Wormser Brauer-Akademie**
sendet auf Wunsch Progr. dieser Anstalt. (H.)

Großaspach.
Ein 6½eimriges, gut erhaltenes
**Faß**
hat im Auftrag zu verkaufen
**Johannes Tränkle,** Küfer.

**Schönes Mostobst**
hat im Auftrag billigst zu verkaufen
**Fr. Sauzenbacher,**
Postgasse 4.

Zwei sehr schöne, ineinandergehende
**Zimmer**
mit Küche und großem Holzplatz hat sogleich oder später zu vermieten
**Ludwig Müller,** Weißgerber.

**Gutgetrocknete Lohkäs**
verkauft sofort
**Hermann Breuninger.**

Ein jüngerer
**Bäckergehilfe**
sucht für sofort oder später Stelle. Anfragen zu richten an die
Expedition d. Bl.

Backnang. Ein
**Dienstmädchen**
kann entweder sofort oder bis 1. Sept. eintreten im **hies. Stadtspital.**

Es wurde in der Murr eine
**Chinesenhaut**
gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe gegen Einrückungsgebühr abholen bei **Eckstein u. Esenwein.**

**Weinfäßchen,**
60, 120 und 240 Liter haltend, nur einmal gebraucht kauf aus setzt eine Partie dem Verkauf aus
**C. Weismann.**

**Weinsteinsäure**
feinsten reinen **Sprit und denaturierten**
empfiehlt
**C. Weismann.**

**Sesamkuchen und Mohnmehl**
hat noch billig abzugeben
**C. Weismann.**

**Weingeistfässer,**
sehr gut erhalten, ausnahmsweise billig.
**Sulzbach.** **Künzlen.**

**Ungarweine**
in vorzüglichen echten Qualitäten zu billig gestellten Preisen bei
**Fr. Kunberger, Backnang.**

Backnang.
**Mostpreßtücher**
in allen Größen empfehle zu den billigsten Preisen.
**A. Engel,** Seiler.

**Das Geheimniss**
alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechendenSchweiss etc.** zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit
**Carbol-Theerschwefel-Seife**
**v. Bergmann & Co., Dresden,** à St. 50 ₰ bei Apotheker **Roser.**

Neutenhof.
**Danksagung.**
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres innig geliebten Kindes
**Emilie,**
insbesondere für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, auch von Seiten ihres Herrn Lehrers und ihrer Mitschülerinnen, für die trostreichen Worte des verehrten Herrn Pfarrers Kalchreuter, wie auch für den erhebenden Gesang am Grabe sprechen auf diesem Wege den innigsten Dank aus
die tiefbetrübten Eltern
Kurz
nebst den Geschwistern der Entschlafenen.


**Viktualien-Preise**
vom 23. August 1893.

| | |
|---|---|
| 1 Kilo weißes Brot | 25 ₰ |
| 4 Kilo schwarz Brot | 75 „ |
| 500 Gramm Rindfleisch | 50 „ |
| „ „ Kalbfleisch | 50 „ |
| „ „ Schweinefleisch | 55 „ |
| „ „ Kuhfleisch | 40 „ |
| „ „ Schweineschmalz | 80 „ |
| „ „ Butter | 100 –110 „ |
| 2 Stück Eier | 10—12 „ |
| Milchschwein, 1 Paar | 20 –28 ℳ |

# Tagesübersicht.

## Deutschland.

### Württembergische Chronik.

**Militärisches.** Nachdem Se. Majestät der König in Berücksichtigung des allgemeinen Notstandes eine Einschränkung der diesjährigen **Herbstübungen** angeordnet hat, ist für die Herbstübungen des Armeekorps Folgendes bestimmt worden:

1. Regimentsübungen sind am 26. Aug. bei der Infanterie, am 4. Sept. bei der Kavallerie beendet.

2. Brigadeübungen. Die 51. Infanteriebrigade exerziert in der Zeit vom 28. August bis 1. September bei Echterdingen. Die 52. Infanteriebrigade in der Zeit vom 26. August bis 1. Septbr. bei Pflugfelden. Die 53. Infanteriebrigade hat in der Zeit vom 7. bis 12. Aug. bei Ulm exerziert. Die 54. Infanteriebrigade exerziert in der Zeit vom 22. bis 28. August bei Ulm. Die 26. Kavalleriebrigade exerziert vom 5. bis 12. September bei Pflugfelden. Bei der 27. Kavalleriebrigade finden Brigade-Uebungen nicht statt.

3. Brigade-Manöver, womit die Uebungen mit gemischten Waffen (Infanterie, Kavallerie, Feldartillerie und Pioniere) beginnen. Die 51. Brigade manöveriert in der Zeit vom 4. bis 6. September bei Reutlingen, wohin die Infanterie, Kavallerie und Feldartillerie am 2. September marschieren, während die Pionier-Kompagnie mit der Eisenbahn dorthin befördert wird. Die 52. Brigade manöveriert in der Zeit vom 4. bis 6. Sept. bei Metzingen; die 53. Brigade in der Zeit vom 31. August bis 2. Sept. bei Wangen. Die Brigadestäbe, die Infanterie und die Pionier-Kompagnie werden mit der Eisenbahn am 30. August bis in die Nähe von Wangen befördert, Die 54. Brigade manöveriert in der Zeit vom 1. bis 4. Sept. bei Leutkirch.

4. Divisions-Manöver. Die 26. Division manövriert in der Zeit vom 8. bis 12. Sept. zwischen Reutlingen und Plieningen gegen markierten Feind. — Die 27. Division manövriert in der Zeit vom 5. bis 9. Sept. zwischen Leutkirch und Ravensburg; am 9. Sept. ist Divisionsmanöver gegen markierten Feind. Bei den Divisionsmanövern biwakieren alle Truppen einmal, außerdem die Vorposten einmal. — Nach Schluß dieser Manöver kehren die Truppenteile größtenteils in ihre Garnisonen teils zu Fuß, teils mittelst der Eisenbahn zurück und verbleiben dort 2 bis 3 Tage.

5. Kaiserparade. Am 15. Sept. findet die große Parade des Armeekorps (ausschließlich des 8. Infanterieregiments Nr. 126 Großherzog von Baden) bei Cannstatt auf dem neuen Exerzierplatze statt.

6. Kaisermanöver. Am 16. Sept. findet ein Manöver des Armeekorps in zwei Parteien gegen einander vor Sr. Majestät dem Kaiser zwischen Stuttgart und Ludwigsburg statt.



Am zweiten Tag nach dem Wiedereintreffen in den Garnisonen entlassen die Truppenteile die ausgedienten Leute und die Dispositionsurlauber.

An den Herbstübungen (ausschließlich Parade und Kaisermanöver) nehmen mit Rücksicht auf den Notstand und zur Einschränkung der Einquartierungslasten durch die berittene Waffen nicht teil die 26. Kavalleriebrigade (Dragonerregiment Königin Olga Nr. 25 und Ulanenregiment König Karl Nr. 19, die II. Abteilung Feldartillerieregiments Nr. 29, Prinzregent Luitpold von Baiern und die II. Abteilung Feldartillerieregiments König Karl Nr. 13) auch findet die anfangs beabsichtigt gewesene Aufstellung einer Reserve-Division während der Herbstübungen nicht statt.

* **Stuttgart.** Am vorigen Samstag hat der diesjährige Turnlehrerkurs seinen amtlichen Abschluß gefunden. Es war ein sogen. Repetitions-Kurs, darum von nur vierwöchentlicher Dauer (24. Juli bis 19. August). Aus gleichen Gründen waren als Mitglieder auch nur seither schon praktisch thätige Turnlehrer einberufen, deren Alter sich vom 50. bis zum 23. Lebensjahr abstufte.

— Im Auftrag Ihrer Majestät der Königin besichtigt gegenwärtig der Geh. Hofrat Kübel die Wohlthätigkeitanstalten des Landes.

**Feriensrafkammer Stuttgart**, 22. August. In der Nacht vom 15./16. v. M. gegen 1 Uhr wurde zu Vaihingen a. F. der ledige Küfer Ehmann von da infolge vorausgegangenen unbedeutenden Wortwechsels von dem 20 Jahre alten ledigen Zimmermann Wilh. Schultheiß von Vaihingen in den Hals gestochen. Der Stich traf die Luft- und Speiseröhre, verlief aber gegen Erwarten nicht tötlich und der Verletzte, welchem sofort ärztliche Hilfe zu Teil wurde, ist jetzt nahezu wiederhergestellt. In Anbetracht der Schwere und Gefährlichkeit der Körperverletzung wurde Schultheiß heute von der Strafkammer zu der Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten verurteilt, auch wegen Fluchtverdachts in Haft behalten.

* **Der Württembergische Altertumsverein** feiert in den Tagen vom 21.—25. September d. Js. sein 50jähriges Jubiläum in Verbindung mit der Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine.

* **Gauturnfeste.** Am letzten Sonntag fand das des mittleren Neckargaus in Schorndorf statt. 22 Turnvereine (Turnverein Backnang) beteiligten sich dabei. Zu dem Preisturnen, bei dem man vorzügliche turnerische Leistungen wahrnehmen konnte, hatten sich 75 Mitglieder und 86 Zöglinge angemeldet, die Zahl der Preisrichter betrug 44. Nächster Festort (1895) ist Nürtingen. — In Göppingen kam der Hohenstaufengau zu gleichem Thun zusammen.

**Cannstatt**, 21. August. 35. Verbandstag der württ. Gewerbevereine am 3., 4. und 5. September d. Js. Die Tagesordnung enthält u. a. folgende Beratungsgegenstände:

Vertretung der Interessen des Kleingewerbestandes durch event. Errichtung eigentlicher Gewerbekammern. Berichterstatter: Herr Karl Schindler aus Göppingen. — Ist die Errichtung von Filialen der württ. Notenbank an einzelnen Plätzen des Landes Bedürfnis und welche Vorteile sind hievon event. zu erwarten? Berichterstatter: Herr C. Spöhrer, Direktor der höheren Handelsschule in Calw. — Die Ziele des Verbands deutscher Gewerbevereine mit dem Vorort Köln und die Frage des Anschlusses an diesen Verband. Berichterstatter: Prof. W. Beißwanger. — Vorschläge zur Abänderung der Grundlagen bezüglich der Erhebung der Beiträge zur Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung. Berichterstatter: Herr W. Metzger aus Göppingen. — Das gegenwärtige Verhältnis des Kleingewerbetreibenden zum Arbeiter. Berichterstatter: Herr Reg.-Baumeister Unseld in Ulm. — Was kann zur Ausbreitung der Lehrlingsprüfungen geschehen? Berichterstatter: Herr Stadtpfleger Haug von Langenau. — Einladung an die Versammlung zur Stellung von Anträgen und Aeußerung von Wünschen in Bezug auf gewerbliche Verhältnisse.

* **Untertürkheim.** Zurzeit sind hier Geometer damit beschäftigt, die Gelände vom Orte abwärts in der Richtung nach Cannstatt zu vermessen, welche zur Verlegung der Schienengeleise erforderlich sind. Diese werden vom Bahnhof aus mehr in gerader Linie geführt, wodurch die dienstliche Aufsicht und Kontrolle bei Ein- und Ausfuhr der Züge später bedeutend erleichtert wird. Diese Verlegung der Geleise ist bekanntlich zugleich mit der Vorlage über die Verbindungsbahn Zuffenhausen—Untertürkheim und den Rangierbahnhof hier vom Landtag genehmigt worden.

**Murrhardt**, 21. August. Gestern abend 7 Uhr hatten wir, nachdem es heute und in den letzten Tagen fast unerträglich heiß gewesen war, ein schweres, langandauerndes Gewitter. Mehrere Male fuhren zuckende Blitze nieder, einer soll wie es heißt in einem Garten in einen Baum geschlagen, ein anderer am Blitzableiter der Kirche niedergegangen sein; zum Glück ging aber das Gewitter ohne Schaden vorüber. (D. R.-P.)

* In **Waiblingen** ertrank der 17 Jahre alte Conditorlehrling Deiß von Schnaith beim Baden in der Rems.

**Leonberg**, 22. Aug. Gestern abend ½10 Uhr warf sich ein Soldat des hiesigen Bezirkskommandos in der Nähe der hiesigen Station unter den Zug Nr. 474, wurde aber zur Seite geschleudert und nur leicht am Gesicht gestreift. Der ganze Zug ging über ihn weg; als man denselben an der Kurve zum Halten brachte und nach dem Lebensmüden schaute, entsprang derselbe. Heute wurde er wegen der Verletzung am Gesicht in das Garnisonslazaret nach Stuttgart verbracht.

**Ulm**, 21. August. Heute Nacht 12 Uhr traf das Fußartillerie-Bat. Nr. 13. von den Belagerungsübungen bei Bitsch hier ein. In Karlsruhe wurde den Mannschaften ein Mittagessen verabreicht.

**Ulm**, 21. Aug. (Hitzschlag.) Aus dem Manövergelände des 12. bayerischen Infanterie-Regiments traf in dessen Garnison Neu-Ulm die Nachricht ein, 35 Mann seien am Samstag vom Hitzschlag getroffen, drei an dessen Folgen gestorben. (Fr. Ztg.)

**Neuenbürg**, 22. Aug. Gestern abend halb 10 Uhr glaubte der Maschinist des Zuges 146 zwischen den Stationen Calmbach und Höfen einen Mann bemerkt zu haben, der sich in selbstmörderischer Absicht vor den Zug geworfen habe. Er brachte den Zug zum Stehen, das Zugspersonal konnte aber niemand finden. Ein Passagier im Zuge gab im Aerger über den Aufenthalt den Befehl zur Weiterfahrt und ahmte dabei auch das Pfeifen des Zugmeisters nach. Das ziemlich hinter dem Zug befindliche Zugspersonal blieb deshalb zurück und mußte in Höfen übernachten.

---

* Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen Erlaß des Handelsministers an die Oberpräsidenten, worin Vorschläge für die **Organisation des Handwerks** sowie Vorschläge für die Regelung der Lehrlingswesens im Handwerk zur gutachtlichen Aeußerung mitgeteilt werden. Zugleich werden die Vorschläge nebst Erläuterungen veröffentlicht.

* **Gotha.** Man schreibt der Köln. Ztg.: Der trost- und hoffnungslose Zustand des Herzogs ist noch fortdauernd. Er liegt in seinem schönen Sommerschloß Reinhardtsbrunn bewußtlos auf seinem Krankenlager, des Tags über von der Herzogin, während der Nacht von einem der Leibärzte, die im Dienste abwechseln, gepflegt. Er erkennt seine Umgebung nicht mehr und zeigt kein Verlangen nach Nahrung, die ihm aber von Zeit zu Zeit von den Aerzten und Pflegern nach Thunlichkeit eingeflößt wird. Da die Schwäche zunimmt, so muß man jeden Augenblick auf die nicht zu vermeidende Wendung gefaßt sein. Nachdem schon seit Beginn der Krankheit von Regierungshandlungen des hohen Herrn kein Rede mehr sein konnte, so ist in der hiesigen volksparteilichen Presse auf die Einsetzung einer Regentschaft hingewiesen worden; doch erscheint die Lage derart, daß eine solche Zwischenregierung kaum erforderlich werden dürfte. Es sind übrigens die Vorbereitungen so getroffen, daß mit dem Ableben des Herzogs Ernst der Prinz Alfred von Edinburg, geboren am 15. Oktober 1874, an Stelle seines zunächst erbfolgeberechtigten Vaters, des Herzogs von Edinburg, der im Jahre 1885 zu Gunsten seines genannten Sohnes verzichtet hat, die Regierung antritt.

**Posen**, 21. Aug. Nach Bekanntmachung des Regierungspräsidenten ist die russische Grenze von heute ab gesperrt. Der Uebergang ist nur in Strzalkowo, Pogorzelika, Skalmierzice und Podschamitsche gestattet. Nach ärztlicher Untersuchung werden russische Auswanderer und sonst verdächtige Personen an der Grenze zurückgehalten. Die Gendarmerie ist verstärkt. Außerdem werden Steuerbeamte zu diesem Dienst herangezogen. Für Schiffe und Flöße sind in Porgorzelik, Schrimm und Posen Kontrollstationen eingerichtet, ebenso für den Eisenbahnverkehr in Posen, Lissa und Bentschen. Weitere Kontrollstationen sind in Podsamitsche, Ostrowo und Wreschen in Aussicht genommen. Nach der „Posener Ztg." soll die Regierung telegraphisch ersucht werden, ein Einfuhrverbot für gebrauchte Leibwäsche, alte Kleider und Lumpen unverzüglich zu erlassen. Morgen begeben sich Regierungspräsident Himly und Medizinalrat Geronne nach der Grenze.

**Hamburg**, 21. Aug. Der Ausschuß der Bürgerschaft hat den Antrag gestellt, zunächst für die Regulierung des Fahrwassers in der Unterelbe von Altona bis Finkenwärder 5 980 000 Mark zu verwenden.

**Fulda**, 22. August. Die Konferenz der preußischen Bischöfe wurde heute vormittag eröffnet. Anwesend sind sämtliche Bischöfe und Erzbischöfe Preußens, ausgenommen die erkrankten Bischöfe von Hildesheim; letzterer ist durch ein Mitglied des Domkapitels vertreten. Ferner ist der Bischof von Mainz anwesend. Der Erzbischof von Freiburg ist durch Krankheit an der Teilnahme verhindert. Den Vorsitz führt Erzbischof Krementz von Köln. Die Konferenz dauert 2 bis 3 Tage.

**Köln**, 21. Aug. Die „Köln. Ztg." meldet aus Altenahr: Die Hälfte des Dorfes Niederadenau steht seit 1½ Uhr in Flammen, die andere Hälfte ist durch Sturm und Wassermangel gleichfalls gefährdet.

**Rudolstadt**, 20. Aug. Gestern abend brannten hier 22 Scheunen und 4 Wohnhäuser ab. Bereits am vergangenen Sonntag waren 30 Scheunen in der Stadt niedergebrannt.

**Kissingen**, 20. Aug. Fürst Bismarck empfing heute 700 Thüringer und hielt ihnen eine bedeutende politische Rede, in welcher er wieder das Thema des bundesstaatlichen Charakters des Reichs und der unitarischen und partikularistischen Tendenzen behandelte.

**Pforzheim**, 22. August. Heute früh kurz vor 9 Uhr erschoß sich in der Nähe des sog. Durlacher Uebergangs ein Soldat des 114. in Constanz garnisonierenden, aber gegenwärtig hier im Manövergquartier liegenden Regiments mit seinem Dienstgewehr, wie es heißt aus Furcht vor einer ihm drohenden Strafe. Der Selbstmörder soll aus Heilbronn gebürtig gewesen sein.

**Karlsruhe**, 19. August. Wegen der Fertigung des Projekts einer Nebenbahn von Karlsruhe nach **Herrenalb** (Württemberg) wurde von der Stadt mit der Firma Sönderop und Cie. in Berlin ein Vertrag abgeschlossen.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 22. August. Da die bayerischen Grenzbehörden entlang dem Böhmerwald den österreichischen Grundbesitzern infolge des Ausfuhrverbotes die Einheimsung des gemähten Grummets von ihrem Besitz auf bayerischem Boden verwehren, telegraphierte der Bund der Deutschen Westböhmens in Pilsen an das Ackerbauministerium um Abhilfe.

**Wien**, 21. August. Im Bezirke Nadworna vom 19. bis 20. Aug. 14 Cholerafälle, 8 Todesfälle, Stadt Kolomea 2 Erkrankungen, 3 Todesfälle, Czerniatyn 3 Choleraverdächtige, wovon einer starb; ein am 19. August in Czernowitz vorgekommener letaler Fall wurde als Cholera asiatica konstatiert.

### Schweiz.

**Schaffhausen**, 21. Aug. Zwischen Schaffhausen und Herblingen entgleiste heute vormittag der Personenzug, wobei einige Reisende leicht verletzt wurden. Die Bahn war bis abends gesperrt. — Zu dem Unfall meldet die Karlsr. Z. noch Folgendes: Am Vorm. des 21. nach 10 Uhr entgleiste aus bis jetzt noch unbekannter Ursache der Personenzug 475 zwischen Schaffhausen und Herblingen, wobei ein Personen- und Gepäckwagen über die Böschung hinabfielen. Einige Reisende wurden ganz leicht verletzt und setzten ihre Reise fort. Die Bahn ist bis zum Abend gesperrt und es findet an der Unfallstelle Umsteigen statt. — Personenzug 475 wird zwischen Schaffhausen und Singen als beschleunigter Zug geführt; derselbe führt zugleich den direkten Wagen Zürich-Stuttgart-Frankfurt des Züricher Schnellzugs, der Nachm. 3.10 in Stuttgart eintrifft.

**Basel**, 21. Aug. Das Schächtverbot wurde in der gestrigen Volksabstimmung angenommen. Das Gesamtresultat der Abstimmung ist: 192,000 ja, 115,000 nein.

### Italien.

* In **Italien** haben die neueren Berichte über die Gräuelthaten in Aigues-Mortes die größte Erbitterung und heftigste Entrüstung hervorgerufen. Das Mitgefühl für die hingeschlachteten Landsleute hat bereits in Rom und vielen andern Städten sehr entschiedene Volksdemonstrationen gegen Frankreich gezeitigt. Es wird darüber telegraphisch berichtet: Rom, 19. August. Als heute Abend das übliche Konzert auf der Piazza Colonna begann, verlangte eine Anzahl von Personen, nachdem einige Fahnen herbeigeschafft waren, daß als Demonstration gegen die Vorfälle in Aigues-Mortes die Königshymne und andere patriotische Lieder gespielt werden sollten. Unter lebhaftem Beifall wurde diesem Verlangen Folge geleistet. Darauf zogen die Demonstranten unter erregten Rufen vor die französische Botschaft beim Quirinal. Als der Zug ankam, warf man Steine gegen das Botschaftspalais, durch welche Fensterscheiben zerbrochen wurden. Eine auf dem Platze stehende Laterne wurde umgerissen. Nach Schluß des Konzerts auf der Piazza Colonna versuchten die Manifestanten, nach der Piazza Farnese zurückzukehren, wurden jedoch durch die Polizei, welche die Zugänge zu dem Platze versperrt hatte, zurückgehalten. Ein Teil der Tumultuanten zog sich sodann vor das französische Priesterseminar Santa Chiara und riß das päpstliche und das Kardinalswappen herab. Schließlich zerstreuten sich die Demonstranten.

**Rom**, 22. Aug. Bei den Demonstrationen gestern abends machten sich die Anarchisten bemerkbar. In der Nähe der Ponte Sisto ward versucht, drei kleine Barrikaden zu errichten, wovon eine angezündet wurde. Auf die einschreitenden Truppen wurden einige Steine geworfen, die Ordnung aber bald wieder hergestellt; um Mitternacht herrschte vollständige Ruhe. In Mailand und Florenz trugen die Demonstrationen gleichfalls teilweise anarchistischen Charakter. In Mailand gab es in einem Café Konflikte zwischen Anarchisten und Offizieren; vorgenommene Verhaftungen führten einen Zusammenstoß der öffentlichen Macht mit den Anarchisten herbei; einige Personen sind verwundet, mehrere verhaftet worden. In Genua zündeten die Manifestanten mehrere Omnibusse an und warfen zwei davon brennend ins Wasser; sie verbrannten drei Kioske. Auf verschiedenen Plätzen erfolgten Zusammenstöße mit der Polizei; die Truppen schritten ein und stellten die Ordnung wieder her. Eine vor dem französischen Konsulat versuchte Kundgebung ward durch Militär unterdrückt, wobei etwa 20 Verhaftungen vorkamen; um halb 12 Uhr Nachts trat Ruhe ein. In Turin zogen einige Hundert Personen durch die Straßen, doch kamen keine bedeutenden Ausschreitungen vor; die Polizei verhinderte jede Annäherung an das französische Konsulat und nahm einige Verhaftungen vor.

* Die „Agenzia Stefani" meldet aus **Marseille**: Die italienischen Arbeiter, welche bei den **Vorfällen in Aigues-Mortes** mit dem Leben davon gekommen sind, gaben einstimmig auf dem italienischen Konsulat die Erklärung ab, daß sie von den französischen Arbeitern ohne die geringste Provokation ihrerseits angegriffen worden seien; die Arbeiter berichteten über Einzelheiten, welche noch viel ernster sind als die bereits bekannt gewordenen. Die grausame Verfolgung der Italiener habe Mittwoch und Donnerstag ang-

dauert. Die Hospitäler in Marseille hätten sich acht Stunden hindurch geweigert, die von Aigues-Mortes dorthin gebrachten verwundeten Italiener aufzunehmen und für dieselben zu sorgen; sie hätten dies erst auf ausdrücklichen Befehl des Präfekten gethan.

**Frankreich.**

**Paris**, 22. Aug. Bei Besprechung der Wahlen sagen die republikanischen Blätter, die Wahlen zeigten die Abneigung des Landes gegen die nicht konstitutionellen Parteien. Die Regierungsmajorität sei stärker als jemals. Die gemäßigten Organe sind erschrocken über den relativen Erfolg der revolutionären Sozialisten. Die radikalen Journale konstatierten den Fortschritt der sozialistischen Ideen, man müsse hinfort ernstlich mit der sozialistischen Gruppe rechnen. Die konservativen Journale erkennen ihre Niederlage an und zweifeln, daß die neue Mehrheit sich von der bisherigen unterscheiden werde. Gewählt sind 195 Republikaner, 10 Ralliirte, 25 Konservative, 96 Stichwahlen. Die Republikaner gewannen 19 Sitze.

Aus **Paris** meldet die Frkf. Ztg.: Die Boulangisten erlitten bei den gestrigen Wahlen eine schwere Niederlage.

Die „Kölnische Zeitung" meldet aus **Paris** vom 20. ds., daß die italienische Regierung der französischen mitgeteilt habe, sie verlange die strenge Bestrafung aller an den Unthaten von Aigues-Mortes Schuldigen, sowie die Bestrafung des Bürgermeisters von Marseille wegen Verweigerung der Aufnahme der Verwundeten in die Krankenhäuser.

## Verschiedenes.

* **London.** Seit 9 Tagen hat der Wärmemesser des astronomischen Observatoriums in Greenwich auf 80 Gr. Fahrentheit gestanden. Eine so anhaltende Periode ausnahmsweise hoher Hitze im August ist seit 50 Jahren in London nicht vorgekommen. Im Lager von Lydd erlagen bei der Parade mehrere Soldaten dem Sonnenstich. In einer Beziehung hat die Hitze Wunder gewirkt: In der City hat der unerläßliche Zylinderhut, das Symbol. engl. Vornehmheit, dem leichten Strohhut Platz gemacht. Das will viel sagen! Selbst ein Parlamentsgesetz vermöchte der steifen, ebenso unpraktischen, wie unschönen Kopfbedeckung kaum etwas anzuhaben. Aber das Wetter hat es doch fertig gebracht. Der errungene Sieg dürfte freilich nur kurzlebig sein.

## Handel= Gewerbe & Landwirtschaft.

**Backnang**, 23. Aug. Auch in unserem Oberamt wird ein Viehaufkauf seitens der Armeeverwaltung am Montag den 11. und Dienstag den 12. Sept. d. J. stattfinden. Wie aus der Anzeige entnommen werden kann, ist eine Anmeldung bis zum 4. Sept. nötig. — Im Gaildorfer Bezirk findet der Aufkauf am 7. und 8. Sept. statt.

* In **Stadt Dürkheim a. H.** (Rheinpfalz) beginnt der Portugiefer-Herbst Mittwoch den 30. Aug. Qualität vorzüglich.

**Landesproduktenbörse.**

**Stuttgart**, 21. Aug. Die Rückschrittsbewegungen am Getreidemarkte hat sich unter kleinen Schwankungen auch in der abgelaufenen Woche fortgesetzt. Es ist dies mehr der allgemeinen unsicheren Lage zuzuschreiben, als den Ergebnissen der neuen Ernte, welche fast in allen Ländern geringer gemeldet wird, als die vorjährige, da die russische reiche Ernte in Folge des Zollkriegs nicht in Betracht kommt. Die namentlich in Kernen besser beschickten süddeutschen Märkte melden billigere Preise. Der diesjährige Herbstsaatfruchtmarkt findet am Montag, den 4. September im Börsenlokal statt. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Geschäft etwas besser.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, La Plata 17 M. 50 Pf. bis 17 M. 60 Pf., neuer fränk. 17 M. 50 Pf., Rumän. 17 M. 2g Pf., Gerste, fränk. 18 M. 50 Pf., ungar. 17 Mk. 75 Pfg. bis 19 M. 50 Pfg., Haber, alter prima 18 M. 50 Pfg. bis 18 M. 80 Pfg., Mais, Donau 12 M. 70 Pf. bis 12 Mk. 80 Pfg.

**Stuttgart**, 22. August. Kartoffelmarkt. Zufuhr 600 Ztr. Preis per Ztr. 2 M. 60 Pfg. bis 3 M. — Krautmarkt. Zufuhr 2000 Stück. Preis 20 bis 25 M. per 100 St. — Mostobstmarkt. Wilhelmsplatz. Zufuhr 800 Ztr. Mostobst. Preis per Ztr. 2 M. 60 bis 2 M. 80 Pfg.

**Backnang**, 23. Aug. Obstpreise. Per Ztr. Fallobst M. 2—2. 30. Schweizer Obst, Käufe zu 400 Mk. pr. Eisenbahnwagen zu 200 Ztr.

**Winnenden**, 21. Aug. Bei der heute vorgenommenen Versteigerung des Gemeindeobstes wurde für den zu 320 Simri geschätzten Gesamtertrag — meistens Luiken — die Summe von 385 M. erlöst. Für Auflesobst wird hier per Ztr. 1 M. 40 Pfg. bis 1 M. 60 Pfg. bezahlt.

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang**
(mit Filialien)
am Feiertag Bartholomäus, 24. August.
Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

## Gestorben:

den 23. d. Mts.: Martha, Tochter des Wilh. Braun, Rotgerbers, (Sulzbacher Vorstadt) 6 1/2 Jahre alt. Beerdigung, Donnerstag den 24. August nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Marie Majer, Dekans We. K. Lipp, Privatier. A. Herrlinger, Auditeurs Gattin. Regine Jauß. Julie Hänel. Karoline Lepple. — Gottlob Raithelhuber sen., Papierfabrikant, Gemmrigheim. K. Stang, Schullehrer a. D., Besigheim. Zluhan, Schullehrer a. D., Eßlingen. Theodor Stirm, Tübingen. Fr. Bozenhardt, Drechsler, Tübingen. C. Camerer, Oberamtmann a. D., Tübingen. Dr. Bernhard Ritter, prakt. Arzt, Rottenburg. J. Kast, Schmiedmeister, Geislingen. C. Kast, Privatier, Altenstadt. X. Morgenröter, Zimmermeister, Gutenzell. G. Dexler, Maurer, Crailsheim. Wilhelm Grau, Neuenstadt. Christine Staiger, Hausen a. J. Stoll Werkmeisters We., Tübingen.

* In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich:

Gottlob Spring aus Allmersbach, OA. Backnang, 19 Jahre alt, in Philadelphia.

**Mutmaßliches Wetter** am Donnerstag, 24. August.
(Nachdruck verboten).

Die angekündigten Gewitter sind zahlreich zum Ausbruch gelangt ohne eine wesentliche Abkühlung zu bringen. Für Donnerstag ist nur noch schwache Gewitterneigung, für Freitag aber fast ausnahmslos heiteres Wetter bei fortgesetzt sehr warmer Temperatur zu erwarten.

## Neueste Nachrichten.

**Gotha, 23. August. Herzog Ernst ist gestern Abend 11 3/4 Uhr in Reinhardsbrunn gestorben.**

— (**Ernst IV.**, geb. den 21. Juni 1818 zu Koburg, 1842 mit Alexandrine von Baden vermählt, succedierte seinem Vater 29. Januar 1844. Er suchte den langen Zwistigkeiten mit der koburger Ständeversammlung ein Ende zu machen, und vereinbarte mit ihr 1846 ein neues Wahlgesetz. In der stürmischen Zeit von 1848 bis 1849 wußte er durch rechtzeitige Zugeständnisse sein Land vor traurigen Erfahrungen zu bewahren. Im Jahre 1849 übernahm er ein selbständiges Kommando im Kriege gegen Dänemark. Unter seinem Oberbefehl wurde 5. April 1849 der Sieg bei Eckernförde über die dän. Kriegsschiffe gewonnen. Im italienischen Kriege 1859 bemühte er sich, trotz seiner freundschaftlichen Beziehungen zum Kaiser der Franzosen, eifrigst, im deutschen Sinne für ein österr.-preuß. Bündnis zu wirken. Durch Wiederanregung des nationalen Sinnes in Deutschland, durch den Schutz und die Förderung, die er dem Nationalverein, den Schützenfesten und anderen nationalen Bestrebungen angedeihen ließ, von denen man damals eine Durchführung der Einheitsideen erwartete, machte er sich sehr populär. Vor dem Ausbruch des Kriegs, im Mai 1866, reiste er nach Berlin, um den König dadurch, daß er ein Schreiben des österreich. Ministers Graf Mensdorff mitteilte, die von den Kaisern Franz Joseph und Napoleon getroffenen Abmachungen enthüllte und auf die Isoliertheit Preußens hinwies, zur Erhaltung des Friedens zu bestimmen. Als jedoch der Krieg ausbrach, stellte sich der Herzog entschieden auf die Seite Preußens und ließ seine Truppen zu der gegen Hannover und die Südstaaten operierenden preuß. Armee stoßen, als deren Bestandteil sie 27. Juni 1866 an der Schlacht bei Langensalza teilnahmen. Nachdem er bei den Kapitulationsverhandlungen mit den Hannoveranern mitgewirkt hatte, folgte er einer Einladung in das Hauptquartier des Kronprinzen von Preußen, in dessen Gefolge er der größern Hälfte des böhm. Feldzugs beiwohnte. Am Feldzuge gegen Frankreich 1870—71 nahm E. im Großen Hauptquartier teil. Seine Mußestunden widmete E. den Wissenschaften, der Naturkunde und der Musik.)

**Speier**, 23. Aug. Die III. Generalversammlung des Evangel. Bundes wurde eröffnet. Hofprediger Faber von Berlin hielt die Festpredigt.

**Rom**, 23. Aug. Der König und der Prinz Heinrich trafen in Gaeta ein, besichtigten die Hafenbefestigungen, wohnten den Nachtmanövern bei und reisen heute abend nach Spezia ab.

**Rom**, 23. Aug. Ein behördliches Manifest verbietet jede Ansammlung. In Neapel versuchten die Manifestanten Schaufenster einzuschlagen, woran sie die Polizei verhinderte. Mehrere Magazine wurden geschlossen. Der Provinzialrat von Neapel bewilligte 10 000 Frcs. für die Familien der Opfer von Aigues-Mortes.

**Pest**, 23 Aug. Die Gemeinden Kiswarda und Dombraa werden als Choleraherde, das Komitat Szabolcs als choleraverseucht erklärt.

**Petersburg**, 23. Aug. Es wird 40 %ige Herabsetzung der seit August bestehenden Bahntarife für Getreide, Mehl u. Grütze auf allen russischen Eisenbahnen nach den österreichischen und rumänischen Grenztransitpunkten publiciert. Die Tarifermäßigung tritt sofort in Kraft. Die österreichischen Bahnen ermäßigen ihren Tarif nach der Schweiz und Italien bedeutend.

## Er ist der Erbe!

Erzählung von **L. Haidheim.**
(Fortsetzung.)

Sie konnte sich kaum retten vor dem Uebermut, mit dem man sie verfolgte, und war heute so wenig in der Stimmung darauf einzugehen, daß ihr, so sehr sie auch nach Selbstbeherrschung rang, die Thränen in die Augen traten.

Einer der Herren sah es. — Ja — es war klar, sie hatte eine Neigung, sie erwartete den geliebten Mann.

Er war der einzige, der Mitleid mit dem armen Mädchen hatte und der doch plötzlich fühlte, sie war ihm teurer geworden als er geahnt, denn weshalb wäre ihm sonst das Blut so stürmisch in die Schläfe gestiegen? Und weshalb that ihm plötzlich das Herz so weh?

„Kommen Sie, gnädiges Fräulein, die anderen haben eine nervenangreifende Lustigkeit; solchen Lärm kann man auf die Dauer nicht aushalten!" sagte er und bot ihr den Arm.

„Ich danke Ihnen Herr Assessor!" gab sie leise mit warmem, dankbarem Tone zurück.

Sie ließen die anderen vorangehen. Unterdes fand sie ihre äußerliche Ruhe wieder.

Mit feinem Takt begann der Assessor Seebald ein unbefangenes Geplauder über naheliegende Dinge, und da hörte sie überrascht von ihm, daß er nach Beendigung seiner Ferien nach M. übersiedeln werde.

„Da wohnen wir ja ganz in der Nähe!" sagte sie, und das war ihm nun wieder neu, gab aber ihrem Gespräch ein besonderes persönliches Interesse.

„Wir verkehren sehr wenig in der Stadt," erzählte Hedwig, „fast nur mit den Gutsnachbarn. Papa liebt Gesellschaften nicht, meine Mutter ist tot; zwei Stunden fahren wir doch bis zur Stadt und ein solches Opfer könnte ich Papa nicht zumuten. Ich mache mir auch nicht viel daraus."

„Das sagen junge Damen nicht oft!" meinte er vorsichtig sondierend und dachte: Der Bewußte lebt also in ihrer Nähe.

Sie ging aber nicht weiter auf diesen Gedankengang ein, sondern erzählte ihm, dem ihrigen folgend, sie kenne eigentlich nur eine Familie in der Stadt, die eines Fabrikbesitzers Harterott, dem das neben dem ihrigen gelegene kleine Gut Warmenau gehört habe, — der Herr habe sich nämlich auf der Jagd aus Unvorsichtigkeit erschossen, Weß das Herz voll war, lief der Mund über.

„Ah das ist die Geschichte, ich las davon in der Zeitung! Nicht wahr? Vor einigen Wochen passierte der Fall und es schwebt eine Untersuchung wegen Mordes?"

„Nein! Das weiß ich wenigstens nicht," sagte sie.

„Doch," beharrte er, „es war ein interessanter Fall — ein Verwandter!"

„Ja richtig, der Vetter des Herrn Harterott, er fand den Unglücklichen — wir kennen ihn wohl."

„Richtig, er hat die Frau geliebt" heißt es.

„Bewahre! Sie meinen wohl eine andere Geschichte, Herr Assessor." Das junge Mädchen blieb noch immer ganz unbefangen.

Der Assessor besann sich. „Mir ist aber doch so, ich kann mich kaum irren, handelte es sich nicht um eine Erbschaft? Es war ein komplizierter Fall."

„Eine Erbschaft? Ach ja, das konnte wohl zutreffen." Und sie gab mit kurzen Worten Bericht.

„Dann ist es auch richtig; dieser Herr Lorrach, das war ja der Name, jetzt entsinne ich mich der Sache genau, dieser Vetter des Erschossenen ist des Mordes verdächtig und zwar durch Aussagen der Witwe. Da die Sache in mein Ressort fällt, so las ich sie mit Interesse. „Aber mein Gott, gnädiges Fräulein, was ist Ihnen?"

Und erschrocken sah der Assessor nieder auf das schneeweiße, ganz erstarrte Gesichtchen seiner Begleiterin und in zwei große Augen voll des grenzenlosen Entsetzens.

„Fräulein! Gnädiges Fräulein! Habe ich etwas Beleidigendes gesagt!

Sie schüttelte den Kopf, rang nach Atem.

„Nur still! ich bin nur so erschrocken! Ich — wir kennen den Herrn! Es ist alles, alles nicht wahr" schrie sie auf.

Stumm, in heftigster Erschütterung schritt der Assessor neben ihr her.

Das war es also! Für diesen Lorrach interessierte sie sich!

Hedwig bedachte gar nicht, daß jedes Wort sie verriet.

„Gauben Sie mir, Herr Assessor, es ist kein Wort wahr davon. Die Zeitungen lügen so schrecklich! Papa wirft sie oft ganz wütend auf die Erde. Das ist sicher gelogen. Wir kennen ihn ja. Der ein Mörder! Aber so etwas in die Zeitungen zu schreiben! Und Papa liest sie doch auch. In unserer hat sicher nichts gestanden; er hätte es mir sonst gesagt."

„Ich weiß nicht mehr, in welchem Blatte ich die Nachricht fand; ich glaube fast, sie hat in allen Zeitungen gestanden, derartige Sensationsfälle werden förmlich ausgebeutet."

„O Gott, der Aermste! Wenn Sie ihn nur kennten, Herr Assessor?"

„So verkehrte er bei Ihnen?"

„Ja er war zur Jagd auf seines Vetters Gute. Papa und wir gingen täglich miteinander.

„Und was für eine Art Mann ist er?

Arme kleine Hedwig! Sie ahnte gar nicht, wie klug der Assessor sie ausforschte; eifrig erzählte sie und aus jedem Wort klang ihre Liebe, ihre Bewunderung für Lorrach.

So kamen sie, beide in großer Aufregung, wieder an den Strand zurück.

Der Baron war schon fortgegangen.

(Forts. folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.




# Der Murrthal=Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 131** Samstag den 26. August 1893. **62. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.



## Bestellungen auf den Murrthal=Boten
## für den Monat September

**mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund"**

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**


K. Amtsgericht Backnang.

## Oeffentliche Ladung.

Der 23 Jahre alte ledige Kaufmann Philipp Karl Seeger, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend (in Amerika), zuletzt in Murrhardt OA. Backnang,

wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist, ohne daß sein bis 22. Mai 1893 gehender Urlaub verlängert worden wäre, ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Zr. 3 des Strafgesetzbuchs. —

Derselbe wird auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts hier auf

**Samstag den 30. September 1893, vormittags 9 Uhr,**

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Backnang den 18. Aug. 1893.

Amtsgerichtsschreiber
Romberg.

**Backnang.**

**Die Stelle einer**

## Leichenfrau

ist sofort zu besetzen. Bewerbungsfrist 8 Tage.

Den 22. August 1893. Gemeinschaftl. Amt.

**Backnang.**

## Der Fruchtboden auf dem Rathaus

ist sofort auf kürzere oder längere Zeit zu vergeben.

Offerte wollen bis **30. August d. J., vormittags 11 Uhr**, eingereicht werden.

Den 22. August 1893. Stadtpflege.

**Backnang.**

## Accord.

Am **Samstag den 26. d. M.**, vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathaus vergeben:

**1) eine eiserne Quellenstubenthüre** an der Weissacherstraße, Voranschlag 17 M. 50 Pf.

**2) ein Desinfektions- und Reinigungsapparat** aus Eisenblech ins Armenhaus, Voranschlag 108 M.

Den 24. August 1893. Stadtpflege.

**Althütte.**

## Oeffentliche Bekanntmachung,

**betr. die Erhebung eines örtlichen Zuschlags zur Liegenschaftsaccise.**

In Vollzug des Gesetzes vom 14. April d. J., betreffend die Erhebung eines örtlichen Zuschlags zur Liegenschaftsaccise haben die bürgerlichen Kollegien von hier am 27. Mai d. J. beschlossen, vom **1. Dezember 1893 an bis 31. März 1897** einen Zuschlag zur Liegenschaftsaccise im Betrage von 40 Pf. von je 100 M. des der staatlichen Accise unterliegenden Kaufpreises oder des Wertes des derselben vertretenden Gegenleistungen zu erheben.

Nachdem nun diesem Beschluß laut hohem Dekret der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 9. August d. J. Ziff. Nr. 12028 die Genehmigung erteilt wurde, so wird dies hiemit gemäß des Ministerial-Erlasses vom 28. April d. J. Ziff. 6, Amtsbl. S. 107, zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Durch vorstehende Bekanntmachung wird die frühere Bekanntmachung in Nr. 130 hiemit berichtigt.

Althütte den 25. August 1893.

Namens der bürgerl. Kollegien:
Vorstand: Schindler.


## Taglöhner,

**4—5 Mann**, finden dauernde Beschäftigung, Sommer wie Winter, bei der Stadtgemeinde.

Stadtbaumeister
Deufel.

## 1500 Mark

sind gegen gute Sicherheit sogleich auszuleihen. Von wem? — sagt die Exped. d. Bl.

## Verloren

ging ein **schwarzer Schurz** den hinteren Acker hinunter. Gegen Belohnung abzugeben bei der Exped. d. Bl.

Oppenweiler.

## Mostpreßtücher

von guten Hanfschnüren, klein und groß, empfiehlt

**F. Ackermann**, Seiler.

Althütte.

Ein 4 1/2eimriges, gut erhaltenes

## Faß

hat zu verkaufen

**Albert Geist**, Küfer.

Mehrere Zentner

## Fallobst

hat zu verkaufen

Frau Kaufmann **Dorn** Wwe.

**Backnang.**

Der hiesige

## Radfahr= Verein

feiert **Sonntag den 27. August** sein

## II. Stiftungsfest,

**verbunden mit Straßen-Wettfahren**

**auf der Staatsstraße Backnang—Oppenweiler**

**mit folgendem Programm:**

Vormittags 10 1/2 Uhr: Frühkonzert im Engelgarten. Eintritt 20 Pf.
Vormittags 12 „ Gemeinschaftlicher Mittagstisch im Hotel Schwanen (Unionshotel).
Nachmittags 1 1/2 Uhr: Fest-Corso mit Musik, Abfahrt: untere Bahnhofstraße durch Marktstraße, Marktplatz, Uhland-, Schiller-, Gerber-, Friedrich-, Wilhelm-Straße zurück auf die Staatsstraße Oppenweiler, woselbst um 3 Uhr die Rennen beginnen, welche ca. 2 1/2 Stunden in Anspruch nehmen dürften.

| | | | |
|---|---|---|---|
| I. | **Vereins-Konkurrenz-Wettfahren** | Strecke | 8500 Meter. |
| II. | **Erstfahren** | „ | 3000 „ |
| III. | **Unionsfahren** | „ | 4000 „ |
| IV. | **Fahren des R.-F.-V. und Konsulats Backnang** | „ | 2000 „ |
| V. | **Hauptfahren** | „ | 4000 „ |

**Ehrenpreise und Ehrenzeichen** sind von Samstag ab bei Kaufmann **Vogt** ausgestellt.

Ueber die Dauer der Wettfahrten **Konzert.**

Freunde und Gönner unserer Sache bitten wir, etwaige dem Verein weiter zugedachte **Ehrengaben** an unsern Vorstand Herrn **Hermann Vogt** gefälligst rechtzeitig abgeben zu wollen.

Abends 8 Uhr: **Preisverteilung** im **Schwanensaal** mit nachfolgender **Tanzunterhaltung.**

**Festzeichen**, welche sowohl zum Besuche des Frühkonzertes, der Rennen (Sitzplatz), als auch der Tanzunterhaltung berechtigen, sind à M. 1. 50 bei Kaufmann **Vogt** zu haben.

☞ Um zahlreiche Beflaggung der Gebäude wird höflichst gebeten.

Das Fest-Comité.

## Land- und Salon-Feuerwerk

empfiehlt

**R. Hauf, Backnang.**

## Alle Sorten Kunstmehl

**aus der Neuschönthaler Kunstmühle,**

## Welschkornmehl & Futtermehl

empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

**Paul Henninger.**

## A. Blessing, Maschinenfabrik, Zuffenhausen,

**empfiehlt als Spezialitäten:**

**Obstmühlen auf Eisen u. Holzgestell** mit Stein- und Sägblätterwalzen,

**Obstpressen mit Eisen oder Holzbiet** mit doppelter Hebelübersetzung mit 1 oder 2 Spindeln, rundem oder viereckigem Preßkasten jeder Größe.

**Combinierte Obstmühlen u. Pressen**, fahrbar, sowie **Preßspindeln** jeder Größe und Stärke in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

☞ **Prospekte gratis und franko.** ☜ (M.)